

Buchbesprechungen.

1. Walter, Joh. von: **Die Geschichte des Christentums II, 1. Die Reformation.** Gütersloh: Verlag C. Bertelsmann 1935. IV und 346 S. Br. 8,— RM.; geb. 10,— RM.

Derselbe: **Die Geschichte des Christentums II, 2. Die Neuzeit.** Gütersloh: Verlag C. Bertelsmann 1938. VI und 732 S. Br. 18,50 RM.; geb. 20,50 RM.

Die letzten Jahre haben uns manche Darstellungen der Kirchengeschichte gebracht. So sei z. B. an Hans Liehmans neue Kirchengeschichte oder an das Werk des westfälischen Pfarrers Th. Brandt („Die Kirche im Wandel der Zeit“) erinnert. Unter diesen Neuerscheinungen nimmt von Walters Kirchengeschichte eine besondere Stellung ein, und zwar nicht nur wegen des Umfangs der vier Bände. Der Verfasser sieht den Gang der Kirchengeschichte weithin durch die Frömmigkeit bestimmt — er selber schreibt vom Standpunkt lutherischer Frömmigkeit — und verbindet mit dieser Betrachtungsweise die zeitgeschichtliche, die den äußeren Gang der Ereignisse hervortreten läßt. Die große Sachkenntnis des Verfassers begegnet uns auch in diesen angezeigten beiden Bänden. So bekommt der Leser z. B. eine wirkliche Vorstellung vom inneren Werden der Reformation. Mit besonderer Liebe ist die Entwicklung und das Bild des deutschen Reformators gezeichnet. —

Auch der die Neuzeit behandelnde umfangreiche Band fesselt vom Anfang bis zum Schluß. Ich verweise z. B. auf die wertvollen Ausführungen über „Das Erbe der Reformation und Gegenreformation in Theologie und kirchlichem Leben“ und „Die Versteifung der konfessionellen Gegensätze und der große Krieg“.

Wer wie der Rezensent umständehalber zuerst die beiden letzten Bände der von Walterschen Kirchengeschichte studiert hat, wird auch gern zu den beiden ersten Bänden greifen.

2. Loewenich, Walther von: **Die Geschichte der Kirche.** Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Witten: Westdeutscher Luther-Verlag 1938. XII und 506 S. Geb. 6,50 RM.

Diese Kirchengeschichte ist nicht nur für den Theologen geschrieben. Daher verzichtet der Verfasser auf das gelehrte Beiwerk. Doch wird auch der Fachmann diese „Geschichte der Kirche“ mit großem Gewinn studieren, zumal die Lektüre höchst anregend und fesselnd ist. Die Entwicklung der kirchlichen Lehre und der praktischen Frömmigkeit tritt besonders hervor. „Nur so läßt sich die entscheidende Frage der Kirchengeschichte, die sich durch die Jahrhunderte hindurchzieht, die Frage nach dem Verhältnis von Kirche und Welt, verständlich machen.“

Eine gute Hilfe zur Veranschaulichung des dargestellten Stoffes sind die zweiunddreißig Seiten Abbildungen. — Nach einem einleitenden Abschnitt „Vom Sinn der Kirchengeschichte“ wird die Geschichte der Kirche in fünf Hauptabschnitten behandelt: das Altertum, das Mittelalter, die Reformationszeit, das Zeitalter der Gegenreformation und des Altprotestantismus, die Neuzeit. Ein kurzer „Ausblick“ beschließt das Ganze.

Wer sich der Führung des Verfassers, der durch sein Buch einen wohl gelungenen Versuch zur theologischen Geschichtsschreibung unternimmt und seinen Standort den „eines evangelischen Christen deutscher Nation“ nennt, anvertraut, ist wohl beraten.

3. Engelbert, Walter: **Von Christus bis heute.** Zeitbilder und Entwicklungslinien aus der Geschichte der Kirche. Witten: Westdeutscher Lutherverlag 1939. VIII und 166 S. Kasch. 2,—RM.; geb. 3,—RM.

Aus der im Großstadtpfarramt gewonnenen Erkenntnis, „daß der Gemeinde heute neben der Vertiefung in die Heilige Schrift die Kenntnis der Kirchengeschichte in ihren Hauptzügen besonders dringend not tut“, ist dieses Handbuch des einst Bochumer, jetzt Detmolder Pfarrers entstanden. Für die Darstellung ist die Form der Zeitbilder und Entwicklungslinien gewählt worden.

In fünfzehn Abschnitten, deren erster „Die Wende der Zeiten“ und deren letzter „Das 20. Jahrhundert am Scheidewege“ überschrieben ist, wird die Geschichte der Kirche in anziehender Weise entwickelt. Es ist sehr zu wünschen, daß diese kurzgefaßte, aber brauchbare Kirchengeschichte ihren Weg gehen möge, vor allem in die Praxis des kirchlichen Dienstes.

4. Heussi, Karl, und Mulert, Hermann: **Atlas zur Kirchengeschichte.** Dritte Auflage. Tübingen: Verlag von J. C. B. Mohr 1937. 18. S. und 66 Karten auf 12 Blättern. Geb. 6,—RM.

Dieser Atlas soll kein Nachschlagewerk für die wissenschaftliche Forschung im engeren Sinn, jedoch den Studierenden zum Studium der allgemeinen Kirchengeschichte behilflich sein. Heussi bearbeitete die Blätter I bis IX, Mulert die Blätter X bis XII. 1905 ist der Atlas zum erstenmal erschienen. Auch in der Gestalt der dritten Auflage ist er als brauchbares und notwendiges Hilfsmittel für jeden, der sich mit kirchengeschichtlichen Dingen zu befassen hat, zu empfehlen. Rahe.

5. **Urkunden und Akten zur Geschichte von Wattenscheid.** Im Auftrage und mit Unterstützung der Stadt Wattenscheid bearbeitet von Dr. Eduard Schulte, Stadtarchivar von Münster. Verlag von Karl Busch in Wattenscheid. Bd. 1: Das Propsteiarchiv Wattenscheid 1930. Bd. 2: Das Stadtarchiv und das Evangelische Archiv Wattenscheid 1935.